

elternfrage

Beitrag von „das_kaddl“ vom 11. Juli 2006 09:37

Zitat

robischon schrieb am 10.07.2006 15:24:

mir haben die fragen von kindern immer interessante auskünfte gegeben über lernwege und lernbewegungen von kindern.

Bestimmt sind das interessante Auskünfte, aber wir wollen empirisch ein wenig strukturierter arbeiten, um aus den Angaben einer grösseren Anzahl von Schülern "repräsentative" Ergebnisse herleiten zu können. Das ist nun mal der Unterschied zwischen qualitativer Forschung ("Einzelfallbeobachtung", wie bei dir) und quantitativer F. (wie bei uns - umfangreiche Stichproben, die auf von Schülern ausgefüllten Fragebögen basieren).

Übrigens ist ein Prinzip der qualitativen Forschungsmethoden (wenn ich deine Arbeit - Beobachtung, Einzelfallanalyse, Interviews ["Gespräche"] - dazu zählen darf), **keinen** Anspruch auf Repräsentativität zu haben - d.h., beleuchtet wird die **Einzel**sicht jeder untersuchten Person, und übertragbar sind diese Forschungsergebnisse nur in einem sehr engen Kontext. Aber das ist dir aus deiner forschungsmethodischen Ausbildung zum Dipl.-Päd. bestimmt bekannt.

Wie Lehrer mit Kindern und Lernen umgehen, darauf haben wir keinen Einfluss. Und ja, interessant ist meine Arbeit.

LG, das_kaddl.